

Der Consul Decius weicht sich für das Vaterland dem Tode.

Bald darauf kam es am Fuße des Vesuvus zur Schlacht. Manlius führte den rechten, Decius den linken Flügel. Auf beiden Seiten wurde mit gleicher Kraftanstrengung gestritten; aber endlich konnte das erste Treffen des linken Flügels der Römer dem gewaltigen Andränge der Feinde doch nicht mehr widerstehen und wich zurück. In dieser misslichen Lage erinnerte sich Decius, daß die Auguren demjenigen Heere den Sieg verheißen hatten, dessen Anführer den Muth habe, sich den Göttern der Unterwelt zu opfern. Schnell entschlossen, ruft er den Oberpriester. Dieser läßt ihn mit verhülltem Haupte, die Hand auf der entblößten Brust, auf einen Wurfspeer treten und folgende Worte nachsprechen: „O Janus, Jupiter, Mars, Romulus und ihr Götter alle, die ihr über uns und unsere Feinde herrscht! Ehrfurchtsvoll rufe ich euch an und getröste mich der Willfahung, daß ihr dem römischen Volke Sieg verleihen, über die Feinde aber Furcht, Grausen und Tod kommen lassen möget. Zur Rettung des römischen Staates weihe ich mich mit den Legionen der Feinde und ihren Hilfstruppen den Göttern der Unterwelt und der Mutter Erde.“ Jetzt schwang sich Decius aufs Pferd, stürzte mit verhängtem Zügel unter die stiegenden Feinde, stritt wüthend, und sank endlich, nachdem er viele niedergemacht hatte, von unzähligen Geschossen durchbohrt, todt nieder. Die Römer aber, durch die heldenmüthige Aufopferung ihres Anführers von neuem Muth entflammt, drangen wieder vor, und die Schlacht wurde gewonnen.

Diogenes.

(414—324 v. Chr.)

Diogenes war ein witziger und scharfsinniger Philosoph, welcher den Grundsatz des Sokrates, man müsse so wenig Be-